Aug./Sep. 2004, Nr. 2

Zeitung der Sozialen Liste Bochum

Montagsdemos gehen weiter:

Stoppt Hartz IV - ohne Wenn und Aber!

Angesichts der stark wachsenden Proteste gegen Hartz IV betreibt die Berliner Regierung hektische Kosmetik an dem Hartz IV-Gesetz. Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) stärkt Kanzler Schröder den Rücken: mit seinen „Reformen" sei er auf dem richtigen Weg. Aber die Menschen lassen sich nicht für dumm verkaufen. In immer mehr Städten in Deutschland kommt es zu Montagsdemonstrationen.

Hartz IV, das heißt:
- Enteignung der Erwerbslosen und ihrer Familien
- Massenarmut, vor allem von Frauen und Familien mit Kindern
- Entwürdigung und datenschutzwidrige Offenlegung von persönlichen Daten
- Zwangsräumung von Wohnungen
- Erzwingung der Übernahme jeder Arbeit zu jeder Bedingung
- Unterlaufung der Tarifverträge mit Arbeitszeitverlängerung, dem Ausbau des Niedriglohnsektor ohne gewerkschaftliche Rechte, Lohnabbau und weiterer Ausweitung der Arbeitszeit.



Bochumer Montagsdemo am 16. August

Die Hartz-Gesetze treffen nicht nur die Arbeitslosen. Die berechtigte Angst vieler Arbeiter und Angestellter vor der völligen sozialen Deklassierung nach einem Jobverlust wird ausgenutzt, um Arbeitszeitverlängerungen, Lohnkürzungen und Verschlechterungen bei den Arbeitsbedingungen durchzusetzen. Siemens, Nappo, Opel und viele andere Konzerne liefern beredte Beispiele. Arbeitsplätze werden so nicht geschaffen, aber die Profite steigen weiter.

Wenn Spitzenmanager und Politiker die Opfer des sozialen Kahlschlags zynisch gegeneinander ausspielen, wird es um so wichtiger, dass Arbeitende und Arbeitslose gemeinsam aktiv werden.

Die Montagsdemonstrationen zeigen bereits erste Wirkungen. Die zaghaften Korrekturen an einigen der asozialsten Bestimmungen der Hartz-Gesetze weisen darauf hin, dass der Druck der Massenproteste den Regierenden schwer zu schaffen macht. Mit ein paar Änderungen im Detail ist es jedoch nicht getan: Es geht nicht nur um diese oder jene Gesetzesklausel, sondern um die Grundausrichtung einer Politik, die die soziale Existenz von Millionen Menschen der unersättlichen Gier einer kleinen Oberschicht opfert. Hartz muss weg – ohne Wenn und Aber!

"Lupus Erythematodes" im Schafspelz:

Bochum kulinarisch

Für den wohltätigen Zweck, die Selbsthilfegruppe der von dieser wolfsfellartigen Hautkrankheit Befallenen, versteigerte Wirtschaftsminister Clement Kochbücher und Küchenschürzen. Dass er mit Hartz IV die Betroffenen so ins Elend stürzt, das sie die Krätze kriegen, stört ihn wenig.
Ein paar Dutzend Bochumer Bürger störte diese Heuchelei pur aber schon. Einzeln vor der Bühne oder in Grüppchen an den Rand gedrängt machten sie ihrem Unmut Luft. Flehentlich baten die Veranstalter "heute mal die Politik draussen zu lassen". Statt dessen, meinte Clement, solle man "doch mal das Restaurant Stemberg in Velbert besuchen". "Können wir uns nicht leisten", scholl es ihm entgegen. Darauf Clement: "Das können Sie sehr wohl". Nicht auf dem Mund, aber vielleicht auf den Kopf gefallen? Jedenfalls verstummte er sehr schnell und widmete sich wieder der tatkräftigen Werbung für FIEGE.
Jedenfalls können sich diese Herrschaften nirgendwo mehr blicken lassen, ohne in ihrer Heuchelei gestört zu werden. Und nächstes Jahr geht es wieder zu "Bochum kulinarisch" - dann aber keine zwanzig, sondern zweitausend "Hungerleider"!
(Leserzuschrift)

Kohl, Kanther,Koch und Co.:

CDU-Spendenaffäre

"Wir haben uns bewusst einem linkswütigen Zeitgeist entgegengestellt. (..) Man hat uns die linke Speerspitze entgegengehalten, und wir haben sie stumpf gemacht". So begründete Kohls Ex-Innenminister Manfred Kanther seine kriminellen Taten im Rahmen der CDU Spendenaffäre. Ein Rechtskartell in der hessischen CDU hatte 21 Millionen DM, getarnt als jüdische Vermächtnisse, illegal in die Scnweiz auf Schwarzgeld-Konten transferiert. Finanziert wurden damit illegale Aktionen gegen den "linkswütigen Zeitgest" und der Landtagswahlkampf von Roland Koch, der mit einer perfiden ausländerfeindlichen Unterschriftenaktion hessischer Ministerpräsident wurde. Jetzt stehen Kanther und einige seiner Helfer vor dem Landgericht Wiesbaden.
Wann folgt Koch?

Kommunalwahl am 26. Sept.

„Sozial" wählen!

Über 1500 Bochumer Bürger unterstützen die Kandidatur der Sozialen Liste Bochum mit ihrer Unterschrift. Das Wahlbündnis Soziale Liste Bochum kann deshalb in allen Wahlkreisen und für alle Bezirksvertretungen kandidieren. Auf dem Wahlzettel wird es als Liste 6 mit der Bezeichnung „Soziale Liste Bochum – SOZIAL" stehen.

Bei der Kommunalwahl haben auch schon sechzehn und siebzehnjährige Jugendliche das Wahlrecht. Ebenso erhalten in Bochum wohnende EU-Bürger eine Wahlbenachrichtigung.

In der Wahlausschusssitzung, der die Zulassung der Parteien zur Wahl beschloss, protestierten Mitglieder der Sozialen Liste gegen die Kandidatur der NPD zur Bezirksvertretung Wattenscheid und entrollten ein Transparent mit der Aufschrift „Mit denen von gestern gibt es keine Zukunft.

Kandidat Bargmann:

Mehr tun für Wattenscheid!

In einem Nachbarschaftsbrief setzt sich der Kandidat der Sozialen Liste, Jürgen Bargmann, mit der bisherigen Politik in Wattenscheid auseinander und fordert u. a. einen eigenen Haushalt für die Bezirksvertretung, einen verbesserten öffentlichen Nahverkehr, die Schaffung einer weiteren Gesamtschule und die Schließung der NPD-Landeszentrale.

Soziale Liste Bochum:

Brief an Abgeordnete

Die Soziale Liste Bochum fordert in einem Brief die Bochumer Bundes- und Landtagsabgeordneten auf, sich für den Stopp der Verordnungen und Gesetze zu Hartz IV einzusetzen, denn: „Hartz IV ist der Weg in eine weitere Umverteilung von Geldmitteln von unten nach oben. Hartz IV ist der Weg in die Verarmung eines großen Teils der Bürger unserer Stadt."

DGB-Bochum:

1356 ohne Lehrstelle

Trotz des „Versprechens" der Arbeitgeber allen Jugendlichen einen Ausbildungsplatz zu bieten, sind in Bochum noch mindestens 1356 Jugendliche ohne Ausbildungsplatz, meldet der DGB.

Veranstaltungen:

Kulturfest der Sozialen Liste

Freitag, 17. Sept., ab 17:00 Uhr, Platz "Am Kuhhirten" (Zwischen Bongardstr. und Unterer Marktstr.)

Demo gegen Sozialklau & Hartz IV

Samstag, 18. Sept., 11:00 Uhr, Düsseldorf Hauptbahnhof. Landesweite Demonstration gegen Sozialabbau.

Geldverschwendung

20 Mrd für Vodafone

Die Übernahme von Mannesmann durch den Telefon-Konzern Vodafone soll nachträglich der Steuerzahler mit 20 Milliarden Euro mitfinanzieren. Diese Steuertricks sind „ganz legal" und durch die Gesetzgebung gedeckt, ließ Bundesfinanzminister Eichel dazu verlauten. Vodafone hat im letzten Jahr 2,6 Mrd Euro Gewinn gemacht.

„Planet of Visions"

Erst sollte es der Andre Heller Erlebnispark „Anima" werden, dann die Expo Zukunftsschau „Planet of Visions". Die Stadt Bochum hatte großes vor mit dem Gelände des früheren Bochumer Vereins. In beide Projekte steckte sie viel Geld, doch Hellers „Amina" kam über die medienwirksame Präsentation nicht hinaus und der „Planet"-Investor machte pleite. Seit dem ist Bochum um eine Investitionsruine (Gahlensche Str.) reicher. Unbekannt ist die Summe, die diese Fehlplanungen die Stadt gekostet haben.

68 Eurofighter

Die Bundeswehr bestellte im Juni weitere 68 Militärflugzeuge vom Typ Eurofighter. Kosten für die insgesamt 180 Maschinen: 20 Milliarden Euro.

2 Mio. für Ruhr-Congress

Insgesamt muss die Stadt Bochum ein 2 Millionen Euro Defizit tragen, das der neue Ruhr-Congress am Stadionring im Jahr 2003 „erwirtschaftete". Auch für dieses Jahr wirtd mit einem ähnlich hohen Defizit gerechnet. Die Stadt Bochum hatte die Ruhrlandhalle abreißen lassen und stattdessen mit dem Ruhr-Congress (Hotel und Veranstaltungshallen) einen Komplex für den „gehobenen Bedarf" geschaffen.

Aus 1 Euro werden 15 Mio.

Die Stadt Gelsenkirchen hat im letzten Jahr das alte Parkstadion für den Preis von 1 Euro an Schalke 04 verkauft, das bekanntlich jetzt in der ARENA spielt. Nachdem Schalke 04 den Wert des Parkstadion von einem Gutachter geprüft hatte, erschien das Stadion in diesem Jahr in der Bilanz mit einem Wert von 15 Mil.

Schweinereien

Taschengeld wird gestrichen

Die Bundesregierung will den pflegebedürftigen Heimbewohnern das bisherige „Taschengeld" teilweise streichen, um 180 Mio. Euro einzusparen. Diese können dann kaum noch zum Frisör oder in die Cafeteria gehen. Eine entsprechende Regelung sieht die „Sozialhilfereform" der Bundesregierung vor.

Gebühr für Gerichtsverfahren

Die Bundesländer planen eine Gebühr für Sozialgerichtsverfahren einzuführen. Damit würde es z.B. Empfängern des Arbeitslosengeldes II fast unmöglich gemacht, gegen Bescheide zu klagen.

Zahnersatz

Wenigstens 7 bis 8 Euro soll die neue Versicherung für Zahnersatz kosten, wenn dieser 2005 aus der gesetzlichen Krankenversicherung herausgenommen wird.

Wegeunfälle

Die Unternehmer wollen die Kosten für die Versicherung von Unfällen, die auf dem Weg zur Arbeit passieren aus der gesetzlichen Versicherung der Berufsgenossenschaft ausgliedern und nicht mehr bezahlen. Das Unfallrisiko sollen die Beschäftigten selbst tragen oder eine private Unfallversicherung abschließen.

Arm

Nach statistischen Angaben ist jeder achte Bundesbürger arm. Überdurchschnittlich betroffen sind Arbeitslose und größere Familien.

Chronisch Kranke

Chronisch Kranke müssen sich auf eine Verschärfung der Anerkennungskriterien einstellen, das fordert der „gemeinsame Bundesausschuss Gesundheitswesen".



Wir stellen vor:

Suppenküche Bochum

Seit 1995 besteht die Suppenküche Bochum. Zur Zeit werden täglich 190 bis 200 Mittagessen ausgegeben. Nicht nur an Odachlose, sondern auch an Rentner, Arbeitslose und andere Mitbürger mit einem geringen monatlichen Eikommen. Die Ausgabe des Essens sowie die Verteilung der Lebensmittel werden von 6 bis 8 ehrenamtlichen Helfern bewerkstelligt. In der letzten Zeit wurde festgestellt, daß auch junge Mütter mit ihren Kindern diese Einrichtung häufiger aufsuchten.
Die Suppenküche befindet sich in der Arndtstraße und hat Mo., Di., Do. und Fr. von 12^{00} bis 14^{00} Uhr geöffnet.

Leserbrief:

Ich habe festgestellt, daß in NRW S-Bahnen ohne Toiletten fahren, dass heißt, diese wurden erst gar nicht eingebaut. Ich finde, das ist eine Unverschämtheit.
Offenbar zeichnet sich der Trend ab, alle S-Bahnen ohne Toiletten zu fahren. Denn im Rhein-Maingebiet ist das schon der Fall. Dort habe ich mich bei der Bahn erkundigt und man teilte mir mit, dass dort all S-Bahnen ohne Toiletten fahren. Eine entsprechende Genehmigung läge vor und man legt dem zu Grunde, dass eine durchschnittliche Verweildauer in S-Bahnzügen von 13 Minuten beträgt.
Ich frage mich, was ist mit alten und kranken Menschen und Leuten, die länger fahren.
Diese Verschlechterung ist keineswegs hinnehmbar. Außerdem weise ich darauf hin, dass wegen Verschmutzung gesperrte Toiletten von der Bahn zügiger zu reinigen sind.
In dieser Angelegenheit ist nun der VRR gefordert, sowie die Politiker. Denn wer nichts tut, bekommt auch keine Stimme von mir.
Hermann-Josef Schwarz

Wir stellen uns vor:

SOZIALE LISTE BOCHUM

Wir finden uns nicht damit ab, dass immer merhr Menschen verarmen, während Vermögende immer reicher werden. Es ist eine Lüge, dass wir uns eine gute Bildung für alle, gut ausgestattete Kindergärten, eine ausgebaute öffentliche Infrastruktur und öffentlichen Wohnungsbau nicht mehr leisten könnten. Die Kassen sind leer, weil die Unternehmen dank der „Steuerreform" immer weniger Steuern zahlen, weil sie gleichzeitig immer mehr Menschen arbeitslos machen.
Wir treten für ein lebens- und liebenswertes, ein menschliches und solidarisches Bochum ein. Deshalb treten wir zur Kommunalwahl am 26. September 2004 an und wollen in den Rat der Stadt Bochum mit einer Fraktion einziehen. Konsequent und unbestechlich wollen wir den Interessen der kleinen Leute Gehör verschaffen. Im Gegensatz zu anderen Parteien erhalten wir keine Zuwendungen von Unternehmen oder reichen Mäzenen. Dennoch benötigen auch wir Geld um unsere Positionen bekannt zu machen, um Flugblätter und Veranstaltungen zu finanzieren. Jede auch noch so kleine Spende ist willkommen:

Spendenkonto: Sparkasse Bo.; BLZ 430 500 01; Kontonr. 23406366

Noch'n Gedicht:

Gestern noch auf stolzen Rossen
heut ins Portemonnaie geschossen!

Wirtschaftbosse - Politik
ziehen nun an einem Strick
wollen's nur für sich gestalten
dann wird dieser Strick nicht halten.

Haben uns schon viel beteuert
denken wohl wir sind bescheuert
doch da haben sie geirrt
schnell sind sie davongeschwirrt.

Selber wolln sie immer mehr
da enttäuschen sie nicht sehr
werden schon von dannen driften
gehen durch die Mitte stiften.

Alle geistigen Eliten
haben nichts mehr anzubieten
denn sie haben das Bestreben
wollen selber nur gut leben.

Dieses ist bis jetzt gelungen
sangen sie mit Engelszungen
doch die schalten an den Hebeln
wollen den Verstand uns knebeln.

Dieses wird ihn' nicht gelingen
wenn sie Hosianna singen
geben sie nur faules Ei
ist der Spuk sehr schnell vorbei.

Unserem Leser Gerhard Kalle eingefallen zu dem Geschehen auf dem Husemannplatz.

Ein weiteres Gedicht sendete uns Paul Kirsch zu, dieses ist im Internet unter www.soziale-liste-bochum.de zu lesen.

Ich möchte...

- o Informationen über die Soziale Liste Bochum bekommen.
- o Einladungen zu den Veranstaltungen der Sozialen Liste Bochum.
- o Kontakt.

Name: ____________________________

Straße: ____________________________

PLZ,Ort: ____________________________

Tel.: ____________________________

Ausschneiden, auf Postkarte kleben und an unten stehende Adresse schicken.

Impressum:
Soziale Liste Bochum, c/o Jürgen Bargmann, Gertrudisplatz 4, 44866 Bochum. V.i.S.d.P.: Günter Gleising.
Internet: **www.soziale-liste-bochum.de**
E-Mail: **info@soziale-liste-bochum.de**